



Stellenausschreibung: Mitarbeiter*in für Fundraising und Social Media (m/w/d) im SCIENCE AT RISK Emergency Office

by Akademisches Netzwerk Osteuropa, akno e.V.

Das Akademische Netzwerk Osteuropa e.V. sucht für sein Nothilfereferat **SCIENCE AT RISK Emergency Office** in **Berlin** schnellstmöglich eine*n **Mitarbeiter*in für die Bereiche Fundraising und Social Media**.

Die Arbeit findet sowohl am Standort **Berlin** als auch online im **Homeoffice** statt. Die Arbeitszeit beträgt **38 Stunden pro Woche** – bei Ausgestaltung und Umfang der Arbeitszeiten sowie dem Wechsel zwischen Präsenz- und Online-Tätigkeit besteht nach Absprache eine gewisse Flexibilität. Das Gehalt orientiert sich am NGO-üblichen TVöD Bund E12 (100%). **Wichtig: Die Stelle ist bis zum 31.12.2022 befristet.** Eine mögliche Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses hängt vom beiderseitigen Einverständnis und von den Projektzusagen des Auswärtigen Amtes und anderer Förderinstitutionen für das Kalenderjahr 2023 ab.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Die Entwicklung einer zielführenden Fundraising-Strategie und medialen Außenkommunikation für das im Aufbau befindliche Nothilfereferat für von Krieg und politischer Verfolgung bedrohte Wissenschaftler*innen und Studierende aus Belarus, der Ukraine und Russland. Darunter insbesondere:
 - Die Gewinnung von Sponsor*innen für das Projekt
 - Die Bereitstellung von Informationen zu weiteren Fördermöglichkeiten
 - Die Einrichtung und Pflege projektbezogener Social-Media-Kanäle (insbesondere Twitter und Instagram)
 - Die Erarbeitung eines umfassenden Social-Media-Konzepts sowie von Designvorlagen unter Beachtung des Corporate Designs des Projekts
 - Die Bearbeitung von Rückmeldungen/Anfragen über die Social-Media-Kanäle

Ihr Profil – Sie verfügen über:

- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung im genannten Bereich
- eine für diese Tätigkeit relevante Ausbildung oder einen entsprechenden Hochschulabschluss
- Kommunikationsgeschick und eine gute Vernetzung
- Kenntnisse zur historischen und aktuellen Situation der Zielländer Ukraine, Belarus und Russland
- Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau und gute Englisch-Kenntnisse; Ukrainisch- bzw. Russisch-Kenntnisse sind von Vorteil
- hohe Motivation und Belastbarkeit in Verbindung mit einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Arbeitsweise

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Mitarbeit in einem kleinen und kollegialen Team. Ihre **Bewerbungsunterlagen** (CV ist ausreichend) richten Sie bitte an: institutions@science-at-risk.org

Wer wir sind: Das Akademische Netzwerk Osteuropa (akno e.V.) ist eine Nicht-Regierungsorganisation mit Sitz in Berlin. Das unter dem Dach von akno e.V. verortete **SCIENCE AT RISK Emergency Office** ist aus der engen Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.) entstanden – vor allem durch die gemeinsame Nothilfearbeit und Registrierung von über 1400 politisch verfolgten und repressierten Studierenden und Wissenschaftler*innen aus Belarus nach den gefälschten Präsidentschaftswahlen im August 2020. Aus diesem Personenkreis konnten in den vergangenen knapp zwei Jahren rund 600 Personen persönlich beraten werden, während 177 Personen direkt an deutsche Wissenschaftsinstitutionen vermittelt und/oder mit Stipendien ausgestattet werden konnten. (www.akno.network)

Was wir machen: Zusammen mit unseren Partnerorganisationen aus Belarus, Russland und der Ukraine (unabhängige Zivilgesellschaft sowie Menschenrechts- und Wissenschaftsorganisationen in den Zielländern bzw. im erzwungenen Exil wie dem Helsinki-Komitee, OVD-Info, SBS, Chestni Universitet, Razam, Office Tichanowskaya u.a.) sind wir eine der wenigen zentralen Anlauf-, Beratungs-, Verifizierungs-, Registrierungs- und Nothilfestellen in Deutschland für die akademischen Opfer von politischer Repression (Belarus/Russland) und Krieg (Ukraine). Neben der Vergabe kleinerer Stipendien werden für die Betroffenen vor allem Schulungen und ein persönliches Mentoring organisiert – mit dem Ziel, Wissenschaftler*innen und Studierende aus den Zielländern in Studien- und Promotionsplätze sowie Lehr- und Forschungsaufträge an deutschen wie europäischen Universitäten und Wissenschaftsorganisationen zu vermitteln. Bis Jahresende sind zudem zehn große Online-Ringvorlesungen an deutschen Universitäten unter Mitwirkung von insgesamt 150 betroffenen Wissenschaftler*innen aus den drei Zielländern geplant.